

Stadtgräben und Brunnen

Die Stadt Bad Liebenwerda strebt an, durch die Rückgewinnung von Wasserflächen das Bild der Innenstadt zusätzlich zu beleben. Die Stadtgräben und Brunnen übernehmen hierbei eine wichtige Funktion. Zusammen mit der Schwarzen Elster sind sie stadtbildprägend und identitätsstiftend.

Die Stadtgräben (Schlossgraben, Walkmühlengraben etc.) in der Innenstadt von Bad Liebenwerda sind nur noch teilweise sichtbar. Durch die Freilegung von Gräben bzw. Grabenabschnitten können historische Stadtspuren wieder an die Oberfläche befördert werden.



Kinderfest im Kurpark von Bad Liebenwerda

Die teilweise Wiederherstellung des alten Grabensystems ist ein wichtiger Handlungsansatz, um die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt weiter zu erhöhen und das Wohlbefinden für den Menschen zu verbessern. Zusätzlich wäre die Stadt Bad Liebenwerda besser auf Wetterextreme (z.B. Hitze, Starkregenereignisse) vorbereitet, da Stadtgräben bei Starkregenereignissen eine frühzeitige Überlastung der Kanalisation verhindern können.

Durch die Renaturierung von verrohrten Gräben lassen sich die Kapazitäten zur Aufnahme von Regenwasser weiter erhöhen. Die offenen Gräben würden an heißen Sommertagen zusätzliche Kühlungseffekte im Stadtgebiet bewirken.

Das Projekt der Stadt Bad Liebenwerda ist ein Modellvorhaben des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) im Forschungsfeld „Urbane Strategien zum Klimawandel – Kommunale Strategien und Potenziale“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)/ Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Stadt Bad Liebenwerda

Ansprechpartnerin: Susann Kirst
Tel.: 035 341/ 155 434
E-Mail: susann.kirst@badliebenwerda.de

Lokale Forschungsassistenz

Plan und Praxis GbR
Tel.: 030/ 60031521
E-Mail: pietschmann@planundpraxis.de

Diese Publikation wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Modellvorhaben „Bad Liebenwerda – eine Stadt zum Wohlfühlen im Klimawandel“ aus Mitteln des ExWoSt-Forschungsfeldes „Urbane Strategien zum Klimawandel – Kommunale Strategien und Potenziale“ des BMVBS/ BBSR gefördert.



IMPRESSUM
Herausgeber:
Stadt Bad Liebenwerda
Markt 1
04924 Bad Liebenwerda
www.badliebenwerda.de

Gestaltung: Plan und Praxis GbR
Fotos: Archiv Stadt Bad Liebenwerda, Kreismuseum Elbe-Elster/Bad Liebenwerda, Schaffranietz design, werbung+druck Rosenhahn, Plan und Praxis GbR
Quellen: Hartwig, Hicke



„Mein Quell rauscht über alle Zeiten...“

**Bad Liebenwerda -
eine Stadt zum Wohlfühlen im
Klimawandel**

Wasser in der Stadt

Wasseranlagen in Form von Brunnen, Stadtgräben und Teichen prägen zusammen mit der Schwarzen Elster seit Jahrhunderten das Stadtbild von Bad Liebenwerda. An ihnen lassen sich Stadtgeschichte und Ortsgeschichten ablesen.



Historische Karte von Liebenwerda (um 1920) Der Michelbrunnen (errichtet 1910) mit der Barbara (Statue seit 1956)

Die Erlebbarkeit von Wasser im Stadtraum ist ein wichtiges Element zur Steigerung der Lebensqualität. Wasseranlagen verschönern das Stadt- und Landschaftsbild und erfüllen wichtige ökologische Funktionen: Sie sammeln Wasser, kühlen ihre Umgebung und sind Lebensraum für Flora und Fauna.

„Im Mittelalter war der öffentliche Brunnen Mittelpunkt des alltäglichen Geschehens. Hier besorgte man sich nicht nur Wasser, sondern tauschte auch Informationen aus. Man leitete aber auch das Wasser aus Wasserläufen um und es entstanden Stadtbäche zur Entnahme von Wirtschaftswasser und zur Entsorgung...“

Wasser in der Stadt

Am Ende des 19. Jahrhunderts existierten in der Innenstadt von Liebenwerda neun Brunnen. An ihnen herrschte den ganzen Tag reges Treiben. Die Schwarze Elster war zur damaligen Zeit der fischreichste Fluss der Region und stellte damit für die Bewohner eine bedeutende Erwerbsquelle dar.

Um das Jahr 1000 nach Christi siedelten sich slawische Fischer im Stadtwinkel (Rukow) an.



Der Mühlgraben

Weiter östlich wurde etwa um 1050 eine Burg auf einer Elsterinsel errichtet, um den Schutz des Elsterübergangs zu gewährleisten.

Wo heute der Parkplatz der Kurklinik angelegt ist, stand einst die Liebenwerdaer Schlossmühle. Nach einem Brand ist noch ein Teil der Wehranlage dieser alten Wassermühle erhalten geblieben. Die Mühle gehörte einmal zum Schloss. Vom Amt Liebenwerda war verfügt worden, dass im gesamten Verwaltungsbereich keine andere Mühle errichtet werden durfte. Der Schlossmühle war noch ein Sägewerk zugeordnet. Eine Walkmühle befand sich in der Nähe des jetzigen Amtsgerichts.



Kreishaus (Historische Aufnahme)

Klima und Hochwasser

Der Klimawandel äußert sich neben den zu erwartenden schleichenden Veränderungen vor allem in einer deutlichen Zunahme der Wahrscheinlichkeit von Extremwetterereignissen. Der Umgang mit hochsommerlichen Trocken- und Hitzeperioden im Sommer und stärkeren Niederschlägen im Winter stellt für die Gesundheit der Menschen eine besondere Herausforderung dar.



Hochwassersituation im Wäldchen (Historische Aufnahme)

Im Jahr 2010 hat sich beispielsweise in Bad Liebenwerda gezeigt, dass die Deiche entlang der Schwarzen Elster für den Hochwasserschutz nicht ausreichend geeignet sind. So sind bei Hochwassersituationen besonders die Innenstadt und der Kurbereich gefährdet. Von Starkregenereignissen ist das gesamte Stadtgebiet betroffen, da diese zu einer Überlastung der Kanalisation führen können.



Die Schwarze Elster im Schnee